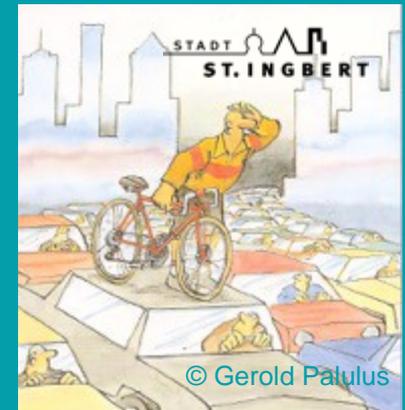


# Mobilität für Menschen

Stadt für alle St. Ingbert

Die Initiative von St. Ingberter  
Bürgern und Verbänden  
in den Jahren 2010-2013



# Stadt für alle war eine Initiative mit bemerkenswertem Zusammenschluss von St. Ingbertern unter professioneller Moderation

Einzelne Bürgerinnen und Bürger + Verbände/Akteure aller Couleur



# In mehreren Workshops entstanden Zielbild und Lösungsansätze für

- höhere Attraktivität der Stadt
- Ökologisierung des städtischen Verkehrs

2010: Ausstellung Radlust & Zukunftswerkstatt Verkehr

SfA-Workshops u. a. am:

31. Mai 2012

30. Juli 2012

29. Aug. 2012

21. Nov. 2012 Städt. Fachausschuss

22. Jan. 2013 Verkehrskommission



# Übergeordnete Ziele von Stadt für alle St. Ingbert:

- Attraktivere Innenstadt
- Mehr Aufenthaltsqualität
- Stärkung von Handel & Gewerbe **und** des Sanften Verkehrs:
  - 2 Fuß- und Radverkehr
  - 2 IngoBus
- Verkehrstechnische Verbesserungen
- Mut zu neuen Wegen:
  - 2 Poststraße als Begegnungszone
  - 2 verkehrsberuhigter Geschäftsbereich

Für Fußgänger, Radler  
– nicht für Autos!



Ausstellung  **Radlust**  
www.radlust.info

25. Januar bis 5. Februar 2010, Kuppelsaal im Rathaus St. Ingbert, Eintritt frei! **Eröffnung: 25.1.2010, 18h30** mit Vortrag von Markus Streg vom Radlust-Team/Uni Trier



Willkommen zur Ideen- und Zukunftswerkstatt  
**Sanfter Verkehr St. Ingbert**

Wie weiter mit Fahrrad-, Fußgänger- und öffentlichem Verkehr?  
30.1.2010, 15-18h, Stadthalle St. Ingbert (Seiteneingang, Nebenraum)

# Acht-Punkte-Leitbild von Stadt für Alle in St. Ingbert:

beschlossen 29.8.12,  
vorgestellt 22.1.13  
in Verkehrskommission

## 1. Mehr Lebensqualität in der Stadt

Wir wollen unsere Stadt durch optimale Bedingungen für Nahmobilität, Nahversorgung und Naherholung attraktiver machen.

## 2. Mehr Partnerschaft der Verkehrsteilnehmer

Wir erachten Fahrradfahren und Zufußgehen als integrale Bestandteile des Gesamtverkehrssystems, gleichberechtigt neben den anderen Verkehrsträgern.

## 3. Mehr Gewinn für Wirtschaft, Tourismus & Umwelt

Wir wollen die Voraussetzungen für eine höhere Attraktivität aller Wirtschaftsbereiche schaffen, die einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung von Wirtschaft und Umwelt leisten insbesondere Kontext Biosphärenreservat Bliesgau.

## 4. Mehr Bewegungsqualität auf kurzen Wegen

Wir wollen gerade für Radfahrer und Fußgänger sowie „neuen“ Verkehrsteilnehmer (Mikromobilität mit Rollatoren, Skatern, Inlinern Solowheels...) attraktive, sichere und barrierefreie Bewegungs- und Aufenthaltsräume schaffen.

## 5. Mehr Gesundheit durch mehr Bewegungsqualität

Wir wollen die Lust an der individuellen Bewegung in Alltag und Freizeit steigern für die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Bürger, insbesondere unserer Kinder und Senioren.

## 6. Mehr System im Radverkehr

Radverkehr muss als Gesamtsystem verstanden werden: Infrastruktur, Service und Kommunikation bilden die tragenden Säulen.

## 7. Vision Null Verkehrstote - Mehr Verkehrssicherheit für Alle!

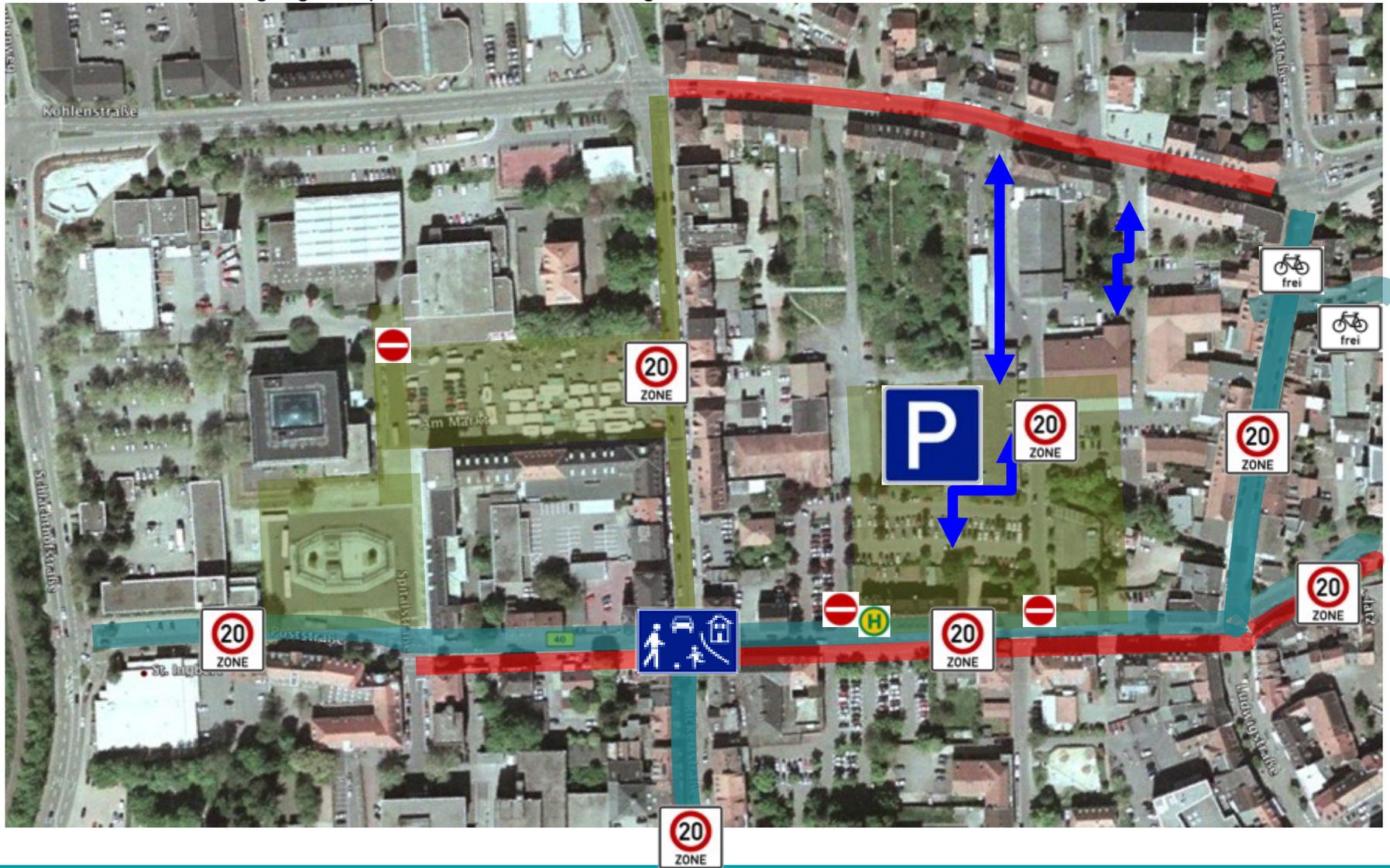
Unsere Arbeit soll vor allem mehr Sicherheit für die nichtmotorisierten Verkehrsteilnehmer – gerade auch für unsere Kinder und Senioren – schaffen. Die Vision ist „Null Verkehrstote“, Minimierung der Verkehrsofopfer

## 8. Ein klares Ziel bis 2020 für die Anteile der Verkehrsträger

Wir wollen den Anteil des sanften Verkehrs (Fahrradverkehr von heute unter 2%) in unserer Stadt auf durchschnittlich 25 % und den Modal-Split-Anteil (Anteil der Verkehrsträger) des nichtmotorisierten Individualverkehrs – im Sinne der angestrebten Nahmobilität – auf über 60 % steigern.

# Die Maßnahmen im Überblick

-  Abschaffung Einbahnstraße, vorrangig Kohlenstraße und Poststraße
-  Begegnungszone / verkehrsberuhigter Geschäftsbereich mit Tempo 20 – Bereich (analog Kaiserstraße)
-  Neue Zuwegung Parkplätze/Redimensionierung



# „Stecker gezogen“: OB Wagner hat Moderator Kuntz von Kompass21 im Herbst 2012 abbestellt

---



Dialogqualität mit Stadtverwaltung und Maßnahmen  
wie Abbau Fuß-/Radwege führten zu

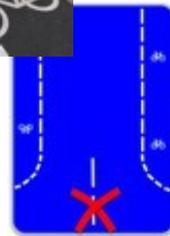
- (zu )vielen unbeantworten Schreiben/Anträgen/Terminversprechen
- Kochlöffelaktion Wendlings Eck 12.8.15
- Starre Pedale als Negativ-Auszeichnung, März 2016
- Rückzug der Akteure



# 7 Schritte zur Stadt für alle



Hintergrundint



- 1. Öffnung der Kohlenstraße in beide Richtungen** als Schlüssel für die beruhigte Innenstadt:  
Auftrag zur Umsetzung an die Verwaltung in Abstimmung mit dem LfS (Modellierung, Planung, Realisierung) Ziel bis 2014, Gestaltung als **Kernfahrbahn, Entschleunigung und Aufwertung für Gewerbe** (bereits vorhanden: Blumenladen, Orthopädienschuhmacher, Hotel)
- 2. Umgestaltung der Poststraße als Begegnungszone**  
Auftrag zur Umsetzung an die Verwaltung, erste Maßnahmen noch 2013, Maßnahmen siehe Folgeseite
- 3. Parkraumkonzept Innenstadt**  
Auftrag zur Vorlage Bewirtschaftung Parkflächen und De-Attraktivierung Zu- und Abfahrt via Poststraße, Vorrang Zufahrt über Kohlenstraße
- 4. Begleitende Informationskampagne und aktive Kommunikation, Bürgerfest**  
Auftrag an Verwaltung zur Gestaltung von Botschaften, Informationen, Webauftritt und Auftaktveranstaltung: Festveranstaltung „Stadt für alle“ mit Rückeroberung Poststraße durch Fußgänger, Radler und Ingo
- 5. Evaluierung** von Vorher-/Nachher-Effekt für Verkehr und für Handel&Gewerbe sowie Bürger-Wahrnehmung  
Auftrag an Verwaltung zur begleitenden Dokumentation und Evaluierung
- 6. Umsetzung des 50 Punkte-Programms** zum sanften Verkehr von VCD und ADFC (= Abarbeitung Mängelliste)  
Auftrag an Untere Verkehrsbehörde zur prioritären Beseitigung der Gefahrenstellen und Mängel aus der von den Verbänden vor Jahren bereits vorgelegten Liste
- 7. Ausweitung des Konzeptes Stadt für alle**  
Gemeinsame Prüfung weiterer Vorschläge (Rückbau Schlachthofstraße und Saarbrücker Straße, Anlage von Minikreiseln)

# 10 Punkte zur technischen Realisierung:

1. Zufahrt gestalten
2. Ampeln aus
3. Kreuzungsbereich Rickertstraße gestalten
4. Kreuzungsbereich Otto-Toussaint-Straße umbauen
5. Neue Haltestelle Ingo einrichten
6. Busführungen anpassen
7. Parkplätze umgestalten (Zufahrt/Fußgängerführung)
8. Anpassungen Rickert-/Ludwigstraße
9. Homogenisierung mit Kaiserstraße/Rickertstraße/ Alte Bahnhofstraße
10. Stadt der kurzen Wege - Kommunikationspaket

## Stadt für alle 2013

### 10 Punkte-Programm zur Verkehrsberuhigung Innenstadt Realisierungs-Vorschlag für die Poststraße

#### Voraussetzung:

Abstimmung Stadt IGB/ LFS für Öffnung Kohlenstraße in beide Richtungen (® Modellierung Kohlenstraße in beide Richtungen, Zufahrt zu Parkflächen Rewe und links des Rohrbaches)

1. **Zufahrt** zur Poststraße von allen Seiten mit Kennzeichnung:
  - Tempo: Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich 20 (§ 45 Abs. 1d StVO)
  - Verkehrszeichen rechts vor links *oder* Ende des Vorfahrtbereiches
  - Ausfahrt zur Otto-Toussaint-Straße aus Poststraße nur nach rechts Richtung Kaiserstraße möglich (sonst Ingo weiter über Ludwigsstraße)



2. *folglich* (§ 45 Abs. 1d StVO): **Abschalten/ Abbau Ampelanlagen** der Poststraße

3. **Kreuzungsbereich Rickertstraße als verkehrsberuhigten Bereich** (Zeichen 325) signalisieren und baulich gestalten mit Minikreisel (gewährt den Vorrang der Busse gegenüber der Rickertstraße)



4. Umgestaltung **Kreuzungsbereich zur Otto-Toussaint-Straße** mit Beibehaltung Bus-Vorrang bis zur Kaiserstraße und neuer Bus-Vorrangsch von der Kaiserstraße in die Poststraße (Beseitigung Mobilgrün)



5. Aufbau neue **Bushaltestelle Poststraße** in Richtung RDV-Platz,

6. Anpassung Ingo-Fahrpläne (Haltestellen/ Wegeführung) ohne zeitliche **Zuführung für Busverkehr nach Rohrbach**, (27 Minuten-Gebot für Taktverkehr nach Rohrbach und zurück weiter möglich: Zeitverlust durch verkehrsberuhigten Bereich (Tempo 20) wird durch Zeitersparnis dank Abkürzung via Poststraße in Gegenrichtung kompensiert)

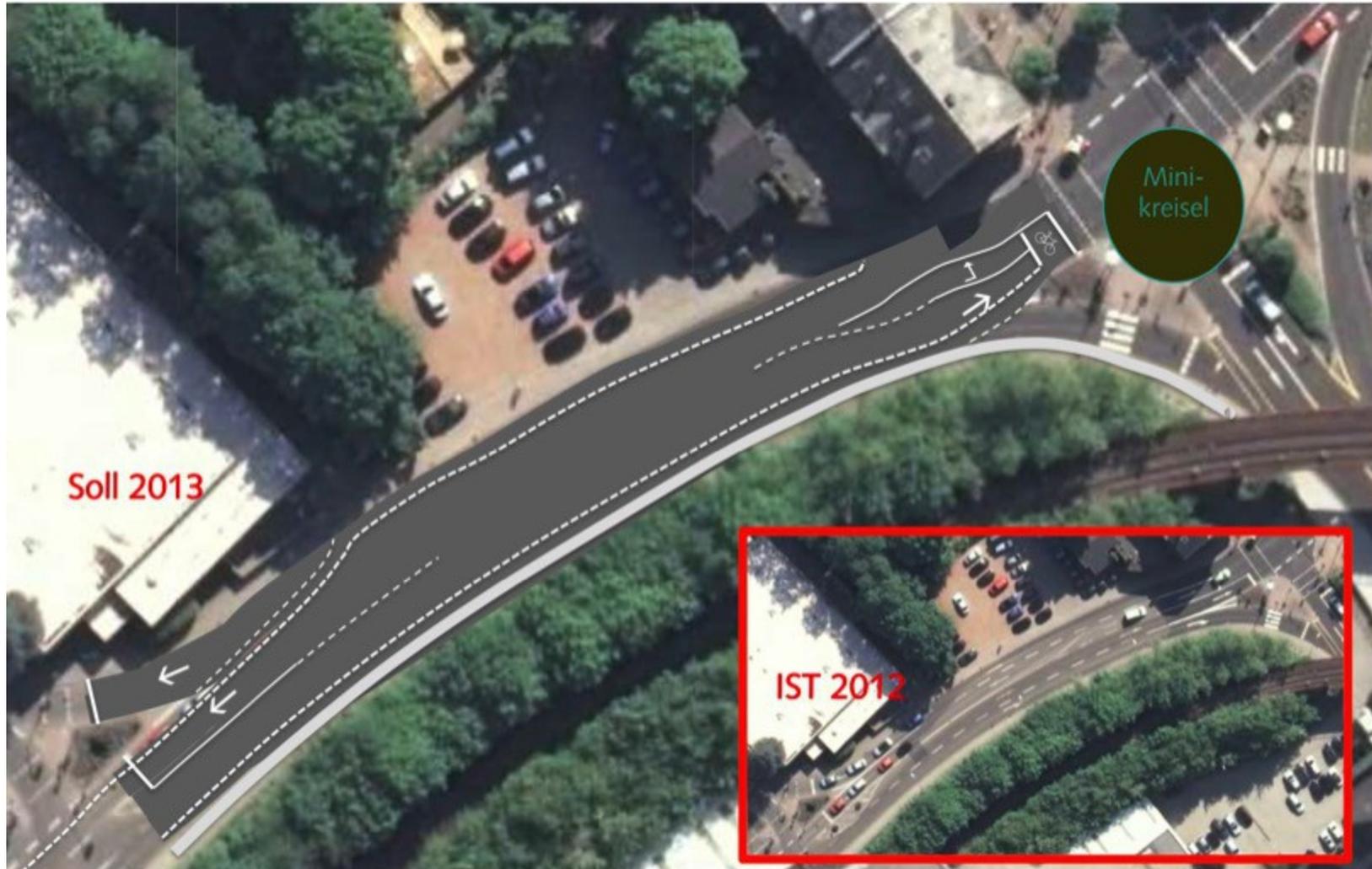
7. Neue Zufahrt zu den **Parkplätzen „Rewe“** und „links des Rohrbaches“ über Kohlenstraße herstellen und signalisieren, ggf. Umwandlung Parkplatz Poststraße in Grünfläche / Marktplatz, Fußwegeverbindung Parkplätze zur Innenstadt aufwerten

8. Parallel Beschilderung **Rickertstraße sowie Ludwigstraße** zwischen Kohlen- und Poststraße als verkehrsberuhigter Geschäftsbereich (Entfernung Mittelstreifen/ Fahspuren, Anlage von Schrägparkboxen versetzt)

9. **Homogenisierung** Konzept Poststraße / Kaiserstraße / Rickertstraße (Aufgabe des Radverkehrsstreifens in Kaiser- und Rickertstraße, Anlage von Schrägparkboxen abschnittsweise links/ rechts versetzt)

10. **Beschilderung** für Fuß- und Radverkehr; Stadt der kurzen Wege mit u. a. Bedeutung Poststraße als Bindeglied des überregionalen Radweges sowie Aufwertung der „Fußgänger-Schleichwege“

# Begleitende Maßnahme Schlachthofstraße & Wendlings Eck



# Konzeptvorschlag für den Kreuzungsbereich Post-/Rickertstraße

Hintergrundint



*Minikreisel + verkehrsberuhigter Bereich mit Querung Ingobus ebenfalls im Schrittemp* **Beispiel**  
*Sulzbachtalstraße in*  
*Altenwald (L 127)*

**Danke**

für Ihre Aufmerksamkeit!